

Jugendhilfe und Schule in Kooperation

Coolness-Training

Coolness-Training

Es wird überwiegend in Gruppen ab sechs Schülern bis hin zur Klassenstärke gearbeitet. Das Training wird mit mindestens fünf Schulstunden bis hin zu einem halbjährigen Kurs mit jeweils drei Wochenstunden durchgeführt.

Das Training hilft SchülerInnen, eigene Empfindlichkeiten in Bezug auf Beleidigungen, Rempelen und Provokationen besser kennen zu lernen.

Ausgehend von erfahrenem und vor allem auch selbst ausgeübtem grenzüberschreitendem Verhalten erhält der einzelne Schüler vor der Gruppe die Möglichkeit, dieses Verhalten zu erleben und die dabei gemachten emotionalen Erfahrungen zu reflektieren.

Auf der Grundlage dieser Erfahrungen erarbeitet die Gruppe die von den Mitgliedern gewünschten sozialen Fertigkeiten und übt diese ein.

Die Themen und Inhalte eines Kurses richten sich nach den Vorgaben der Schule, dem Bedarf der Teilnehmer und der Zusammensetzung der Gruppe.

Zielgruppe

Das Coolness-Training richtet sich an Schüler aller Jahrgangsstufen.

Die angesprochenen Schüler verfügen über eine mangelhafte Affektkontrolle.

Soll im Klassenverband gearbeitet werden, ist mangelnde Affektkontrolle eine vorherrschende Problemlage dieser Klasse.

Häufig ist es sinnvoll, das Training in geschlechtshomogenen Gruppen durchzuführen.

Bei entsprechender Thematik wird das Training für geschlechtsheterogene Gruppen angeboten, die einen Teil des Trainings in geschlechtshomogenen Untergruppen absolvieren.

Coolness-Trainings

Die Gesamtdauer des Trainings sowie die Anzahl der Wochenstunden sind flexibel und werden dem Bedarf der Gruppe oder Klasse angepasst.

Die thematischen Schwerpunkte des Trainings werden von der Schule festgelegt.

Die Jugendhilfe Hephata erarbeitet ein Konzept für die Umsetzung des Trainings, stimmt dieses mit der Schule ab und setzt es dann entsprechend den weiteren Rahmenvereinbarungen, die zwischen der beauftragenden Schule und der Jugendhilfe Hephata getroffen werden, um.

Voraussetzungen für die Teilnahme an dem Coolness-Training:

- ▶ Regelmäßige, pünktliche Anwesenheit der teilnehmenden Schüler
- ▶ Bereitschaft, sich auf das Training einzulassen
- ▶ Aktive Mitarbeit während des Trainings



Das Projekt

Durch die Entwicklung zur Ganztagschule verändert sich die Aufgabenstellung der Schule in unterschiedlichen Bereichen.

Neue Bildungsinhalte, die sich verstärkt auf Persönlichkeitsentwicklung, Erwerb sozialer Kompetenzen, Integration und Lebensgestaltung im sozialen Umfeld beziehen, gewinnen an Bedeutung.

Neben dem Schwerpunkt Bildung wird sich die Ganztagschule der Zukunft zunehmend mehr auch den Aufgaben der Betreuung und Erziehung der Schüler und der Arbeit mit den Eltern annehmen.

In den Bereichen Betreuung, Erziehung und Elternarbeit verfügt die Jugendhilfe Hephata über unterschiedlichste Leistungsangebote und Mitarbeiterqualifikationen.

Ihre Erfahrungen und Kompetenzen stellt sie gern und in enger Kooperation mit den unterschiedlichen Schulen zur Verfügung, um so bei der Umstrukturierung der Schulen aktiv und unterstützend mitzuwirken.

Jugendhilfe Hephata

Die Jugendhilfe Hephata kann auf eine über 100-jährige Geschichte zurückblicken.

Aus der ersten Wohngruppe, hat sich die Jugendhilfe zu einer zeitgemäßen, dezentralen Einrichtung mit vielfältigen stationären, teilstationären und ambulanten Angeboten für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien entwickelt.

Auf Wunsch erhalten Sie weiteres Informationsmaterial über die Angebote der Jugendhilfe Hephata unter der folgenden Anschrift:

Hephata
Hessisches Diakoniezentrum e.V.
Geschäftsbereich Jugendhilfe

Horschmühlenweg 20
34613 Schwalmstadt

Geschäftsbereichsleiter: Harald Meiß

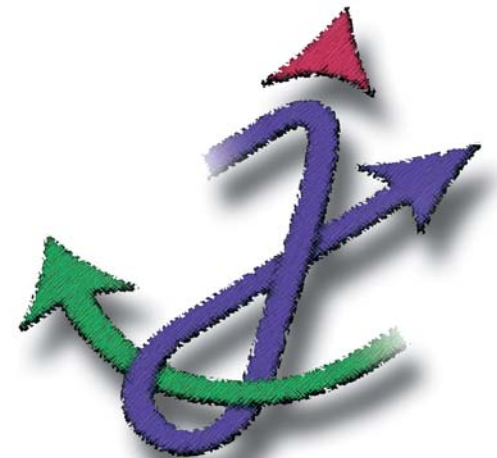
Telefon: 06691 183002
Telefax: 06691 183010

e-mail: harald.meiss@hephata.com
www.hephata.de



„Den eigenen Weg finden“

Coolness- Training



„Den eigenen Weg finden“

Jugendhilfe und Schule
in Kooperation